

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

(Text: Renate Kunze)

Wie alles begann:

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Noch war die Erde leer und ohne Leben, von Wassermassen bedeckt. Finsternis herrschte, aber über dem Wasser schwebte der Geist Gottes. Da sprach Gott: „Licht soll entstehen!“, und es wurde hell. Gott sah, dass es gut war. Er trennte das Licht von der Dunkelheit und nannte das Licht „Tag“ und die Dunkelheit „Nacht“. Es wurde Abend und wieder Morgen: Der erste Tag war vergangen.“ *1

Ihr könnt auch selber in der Bibel weiterlesen, was dort zur Entstehung der Welt geschrieben steht. Das alles findet ihr gleich auf den allerersten Seiten. *1

Gott will, dass es Licht und hell ist auf der Erde. Es ist ja auch immer hell auf der Welt: immer ist das Licht zu sehen, immer scheint die Sonne.

Denn: Wenn es bei uns Nacht ist, dann ist bei anderen Menschen gerade Tag.

Und wenn es dort dunkel wird, geht bei uns die Sonne auf.

**Gott hat die Welt gut und schön gemacht, voll von Licht und Wärme,
voll von Freude und Harmonie, voll von seiner göttlichen Liebe.**

Es gab immer wieder Zeiten, in denen die Menschen die Liebe Gottes nicht mehr spürten, in denen sie sich von ihm allein gelassen, ja verlassen fühlten. Sie konnten seine Liebe nicht mehr spüren, sie lebten nicht mehr in seinem Licht, lebten freudlos und hoffnungslos in der Dunkelheit – in der Dunkelheit ihrer Sorgen und Nöte, in der Dunkelheit ihrer Einsamkeit, in der Dunkelheit ihrer Herzen.

Aber Gott will, dass die Menschen im Licht leben, dass sie leben in seinem Licht.

Und er versprach:

**„Das Volk, das im Finstern lebt, sieht ein großes Licht;
hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind.“** *2

Der Prophet Jesaja verkündet auch, woher dieses Licht kommt, wer dieses Licht ist:

**„Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt!
Er wird die Herrschaft übernehmen.“** *2

So kündigt er den Messias an, den Retter der Welt: Jesus Christus, den Sohn Gottes, der von sich selbst sagt:

**„Ich bin das Licht der Welt;
wer mir nachfolgt, der irrt nicht in der Finsternis umher,
sondern wird das Licht des Lebens haben.“** *3

Auch in unseren Tagen fühlen sich viele Menschen freudlos, hoffnungslos, ja bedroht;

bedroht durch ein winzigkleines Virus, das doch die Macht hat,
Menschen krank zu machen, ja sterben zu lassen.
Sie spüren nicht mehr die Nähe, die Liebe Gottes.
Sie fühlen sich ratlos, hilflos, einsam und verlassen.
Es ist, als ob es in ihnen um sie herum immer aussichtsloser, immer dunkler wird,
auch wenn am Frühlingshimmel strahlend hell die Sonne scheint.

Zu uns allen – und besonders zu ihnen – spricht Jesus:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ *4

„Ich lebe und ihr sollt auch leben!“ *5

Das ist die Botschaft von Ostern:

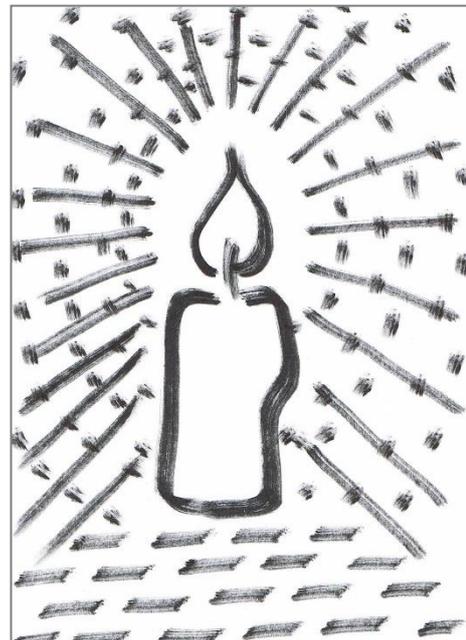
**Alle Not, alle Dunkelheit, ja selbst der Tod ist bezwungen
und kann uns nicht mehr bedrängen!**

- Wir feiern das Leben!
- Wir feiern das Leben inmitten der Not und der Bedrängnis!
- Wir feiern die Auferstehung Jesu!
- Wir feiern in Gottes Namen und unter seinem Segen!

Wir feiern die Auferstehung Jesu!

Wir feiern in Gottes Namen und unter seinem Segen!

Amen



*1 1 Mos 1,1 bzw. 1 Mos 1 und 2

*2 Jes. 9,1 bzw. Jes 9,5

*3 Jo 8,12

*4 Jo 11,25

*5 Jo 14,19